

HILPOLTSTEINER

Zeitung

IN GEMEINSCHAFT MIT DEN NÜRNBERGER NACHRICHTEN

Freitag, 15. März 2013

hilpoltsteiner-zeitung.de

152. Jahrgang · B 43838 · Nummer 63 · Einzelpreis: 1,40 Euro

„Bonsoir, good evening, guten Abend!“ International ist das Trio „Lyneste“, das im voll besetzten Kreuzwirtskeller in Hilpoltstein nun schon zum dritten Mal begeistert aufgenommen wurde.

HILPOLTSTEIN – Cathy Dangel ist eine Sängerin aus der französischen Schweiz. Sänger und Gitarrist Andy von Treuberg stammt trotz seines deutsch klingenden Namens aus dem englischen Northumberland. Und der Querflötist Peter Weigele kommt aus Augsburg. Die meisten ihrer Balladen sind selber getextet und komponiert. Beim Konzert im Kreuzwirtskeller steht sogar eine echte Uraufführung auf dem Programm.

Reizvoll und zugleich harmonisierend sind die in unterschiedlichen Sprachen gesungenen Texte, die zeigen, wie schön Europa klingen kann. Dazu gesellt sich als ideale Ergänzung die Querflöte. Zusammen bilden sie eine nicht alltägliche musikalische Kombination.

Vier CDs haben die Musiker bereits bespielt, eine fünfte mit dem Titel „Inspiration“ ist in Planung. Die Musik für das Präventionsprojekt „Geheimsache Igel“ von Olaf Krätke zum Thema „Gewalt“ und „sexuelle Gewalt“ stammt ebenfalls von Lyneste: „Es gibt uns sehr viel, wenn wir sehen, wie sie (die Kinder) lachen und singen, besonders, wenn es sich um benachteiligte Kinder handelt. Nun ist es für uns an der Zeit, ihnen etwas zurückzugeben. Wir kön-

Wie schön Europa klingen kann

Das international besetzte Trio Lyneste war zu Gast im Kreuzwirtskeller



Mehrsprachig begrüßte das Trio Lyneste die Gäste im Kreuzwirtskeller, in unterschiedlichen Sprachen wurden auch die Lieder der Gruppe gesungen. F.: Klier

nen dies gerade mit Hilfe unserer Internationalität auch mehrsprachig tun.“

Neben dem bullernden Holzofen, eben mit Kreuzwirtskeller-Atmo-

sphäre, entführt das Trio zunächst an den „Strand der Sehnsüchte – La plage de mes désirs“. Auf dem Boden liegen als Glücksbringer zwei Jakobsmuscheln.

Häufig sind tiefgründige philosophische Gedanken und Beobachtungen aus dem alltäglichen menschlichen Leben Inhalt der Balladen. „Wenn man Schwierigkeiten hat und später zurückschaut, dann haben sie uns vielleicht weitergebracht“, sagt Cathy Dangel als Überleitung zu „Die Tage des Lebens“.

In dem homogenen Zweigesang vermischen sich englische und französische Texte. Peter Weigeles Querflöte bildet dazu wie so oft einen perfekten Kontrast.

Dann geht es sogar ins Gälische, als nämlich das irische Connemara in einer Hymne „an diese wunderschöne Gegend“ besungen wird.

„Wir reisen gerne“, erzählt Cathy Dangel, „und wir singen, was wir erleben. Aber wir gehen auch gerne zu Diavorträgen über Reisen.“ Zu einem Vortrag über Island waren sie im vergangenen Jahr nach Heideck gekommen. Eine dabei gehörte traditionelle isländische Weise hatte es ihnen angetan. Jetzt singt Cathy auch isländisch. Aus seiner ersten Solo-CD mit dem Titel „At the Boathouse“, erschienen 1999, interpretiert Andy von Treuberg den „City-Song“ mit leicht nachzusingendem Refrain. Zu dieser melodiosen Ballade passt wunderbar sein exzellentes Gitarrenspiel.

Jetzt ist der Kreuzwirtskeller Schauplatz für eine echte Uraufführung. Noch nie zuvor war die Filmmusik, der Name des Films bleibt zunächst noch geheim, mit dem Titel „The Magic of the Moment“ live gespielt worden. Nächstes musikalisches Reiseziel sind die Schottischen Highlands, wo Cathy und Andy von einem eigenen Haus träumen.

Im Titel „Horizons“ schweigt Cathy mit geheimnisvoller, wohlklingender und sympathischer Stimme in einer zauberhaften schwedischen Landschaft. Mit überzeugendem Spiel entführt Peter Weigele in elegischer Weise nach Ägypten. Flotter Rhythmus prägt den Song über den äidlichen „Annacher“, musikalisch dargestellt von Andy von Treuberg. Sie dagegen mimt die Unnahbare.

Balladen von der Reise

Nachdem sie sich kennengelernt hatten, sind die beiden auf die Reise des Lebens gegangen, eben auf eine „Voyage“, wie auch der Titel ihrer neuesten CD heißt. Was sie dabei alles erlebt haben und wo sie überall gewesen sind, das haben sie an diesem Abend, bei dem es übrigens wie immer eine Hutsammlung gab, mit noch etlichen weiteren Balladen eindrucksvoll musikalisch erzählt. Als „Nachhause-Gehen-Lied“ gibt es eine Volksweise aus Northumberland. Wiederum ergänzen sich englischer und französischer Gesang sowie Gitarre und Querflöte in idealer Weise. Merci beaucoup! Thank you! Danke!

kli